



Patricia Weiner
Autorin
Eltern-, und Familien-
beraterin
www.nah-am-leben.at

● Aus der Eltern-Schule des Lebens: ● Darfs ein bisserl mehr sein?!?“

WENN DIE EIGENE WAHRNEHMUNG AUF DIE ERZIEHUNGSRATSCHLÄGE ANDERER LEUTE TRIFFT

Eines wissen alle Eltern auf der Welt: wie die Kinder anderer Leute erzogen werden sollten.

Als ich heute diesen Satz der Autorin und Psychologin Alice Miller gelesen habe, musste ich sehr schmunzeln, da diese Aussage auch meine jüngsten Erfahrungen bestätigen. Wobei ich weitergehen würde und den Eltern auch noch alle anderen Mitglieder der Gesellschaft ins Boot setzen würde. Meint: Egal wo, egal wann, als Eltern trifft man immer wieder auf kritisch blickende, kopfschüttelnde, ungefragt ratschlagende, dir dein eigenes Kind erklärende Zaungäste.

Irrelevant ob selbst kinderreich oder kinderlos, waren wir doch alle EmpfängerInnen von erzieherischen Maßnahmen und haben ganz genaue Vorstellungen davon wie Kind zu funktionieren hat.

Gibt es augenscheinliche „Funktionsdefizite“ beim Kind liegen die Schuldigen dafür doch auf der Hand – die Eltern oder derzeitigen BegleiterInnen des Kindes.

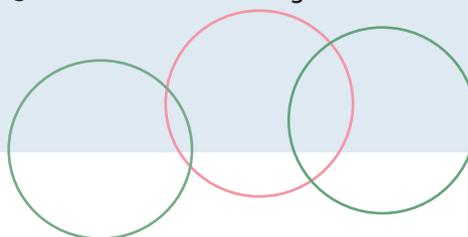
Zum Wohle der Gesellschaft fühlt sich so manche/r gezwungen einzuschreiten. Bewertungen, Feststellungen, Analysen des Kindes, unterschwellige Vorwürfe, Erläuterungen wie es denn damals bei den eigenen Kindern gewesen sei – alles ist am Jahrmarkt der Erziehungsratschläge zu bekommen. Und das Beste – all das gibt es unlimitiert verfügbar und

kostenlos.

So bekam unlängst die Mami einer kleinen Zahnputz-Verweigerin von einem engagierten Zahnarzt eine pädagogische Unterweisung serviert. Und das ganze als kostenlose Draufgabe zur neuen Zahnfüllung. Die ursprüngliche Frage der Mami, ob es aus medizinischer Sicht Hilfsmittel gäbe, welche die Zahnpflege der sich sträubenden 1-Jährigen erleichtern würden, spielte dabei eine Nebenrolle. Schließlich handle es sich dabei ja nicht um ein medizinisches, sondern um ein erzieherisches Problem, so der pädagogisch interessierte Zahnmediziner.

Die fehlende Durchsetzungskraft der Eltern sei das Problem in diesem Falle, Rituale und Belohnungen sollen zum Einsatz gebracht werden. Die Bemerkung der Mami, dass es hier nicht um pädagogische Ratschläge, sondern um medizinisches Wissen handle, nachdem gefragt wurde, ging in der Masse der zahlreichen erzieherischen Inputs unter.

Der Besuch am Jahrmarkt der Erziehungsratschläge habe ja gerade erst begonnen. Dass die Mami selbst über genügend fundiertes Wissen verfügt, um so manchen Ratschlag gekonnt zu entwarfen, behielt sie für sich. Der Gedanke gefiel ihr, den Trubel am Jahrmarkt zu beobachten, ohne das Angebot anzunehmen. Denn obwohl



kostenfrei angeboten, zahlen Eltern mitunter einen hohen Preis an Energie, Kraft und Ärger an die wohlmeinenden ErziehungshelferInnen. Und diese tummeln sich nicht nur in Arztpraxen, sondern auch im Supermarkt, im Park, am Spielplatz oder auf den Straßen.

Konflikte, Stress und Ärger sind bei diesen Begegnungen oft vorprogrammiert.

Doch sind sie notwendig, um Grenzen zu markieren? Oder dürfen wir uns in wissend-entspannter Gelassenheit wiegend, in Ruhe der wichtigsten Aufgabe unseres Elterndaseins zuwenden? – Der Begleitung, unseres wichtigsten Kritikers – dem Kind, das sich genau uns als Eltern ausgesucht hat. ●

